

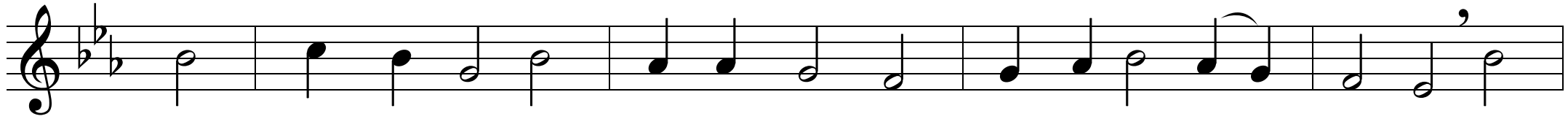
Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld

EG 83

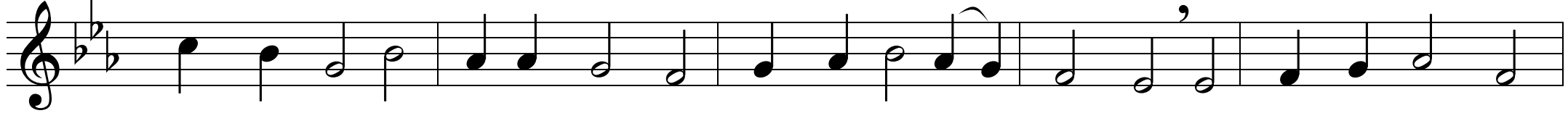
Worte: Paul Gerhardt 1647

Melodie: Wolfgang Dachstein 1525

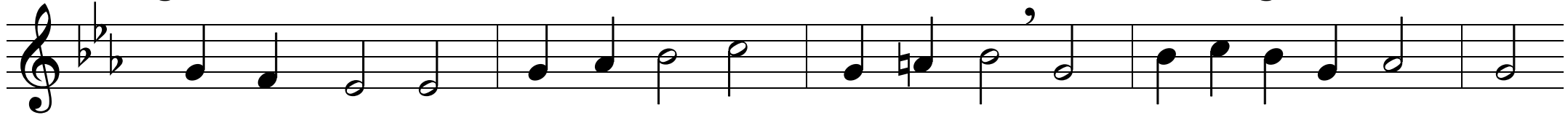
Produktion: Wolfgang Hochstrate
www.xangbuch.de / Paul Gerhardt Lieder



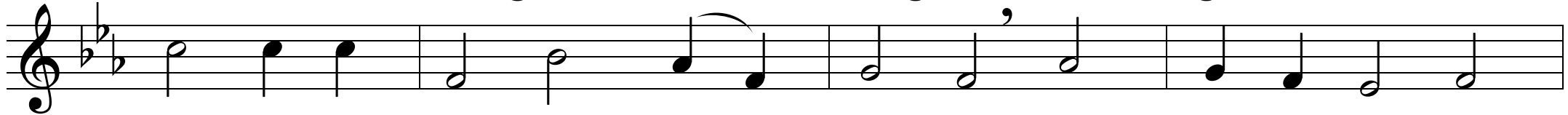
1. Ein Lämm-lein geht und trägt die Schuld der Welt und ih - rer__ Kin-der; es



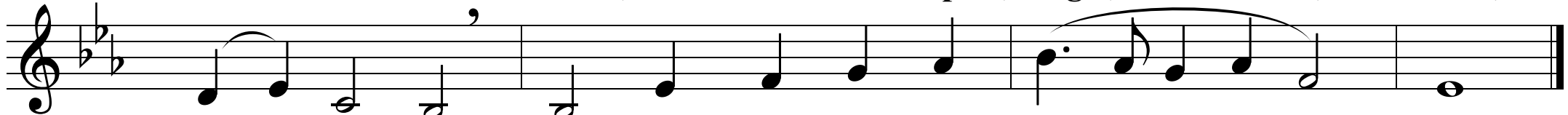
geht und bü-ßet in Ge-duld die Sün-den al-ler__ Sün-der; es geht da-hin, wird



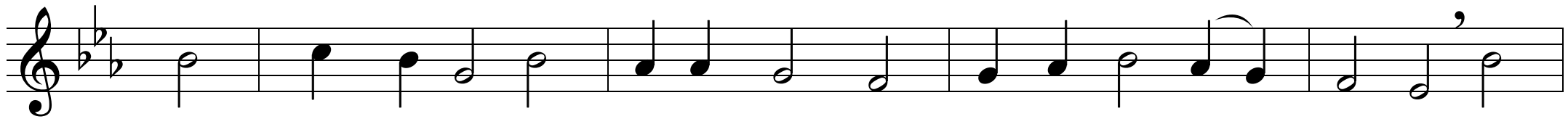
matt und krank, er - gibt sich auf die Wür-ge-bank, ent - sa-get al-len Freu - den;



es nim-met an Schmach, Hohn__ und Spott, Angst, Wun-den, Strie - men,



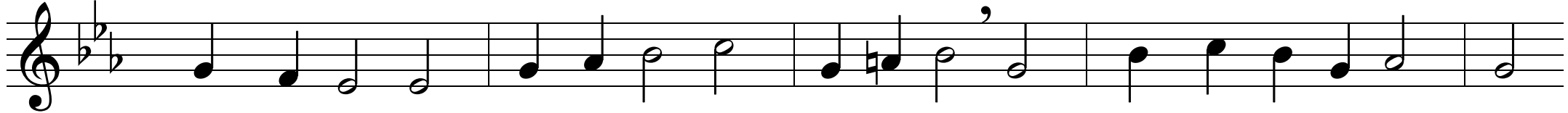
Kreuz__ und Tod und spricht: "Ich will's gern lei - - - den."



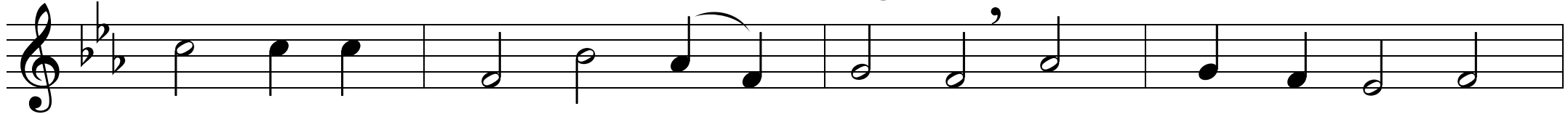
2. Das Lämm-lein ist der gro-ße Freund und Hei-land mei-ner__ See-len; den,



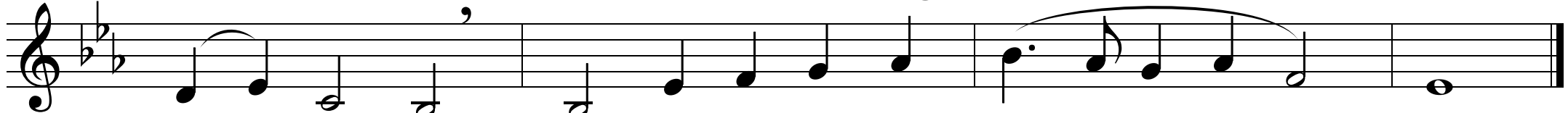
den hat Gott zum Sün-den-feind und Süh-ner wol-len__ wäh-len: "Geh hin, mein Kind, und



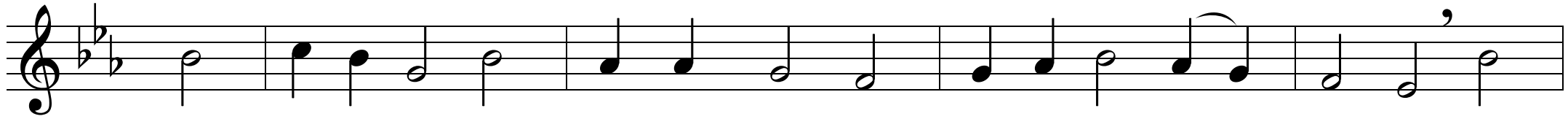
nimm dich an der Kin-der, die ich aus-ge-tan zur Straf und Got-tes-ru - ten;



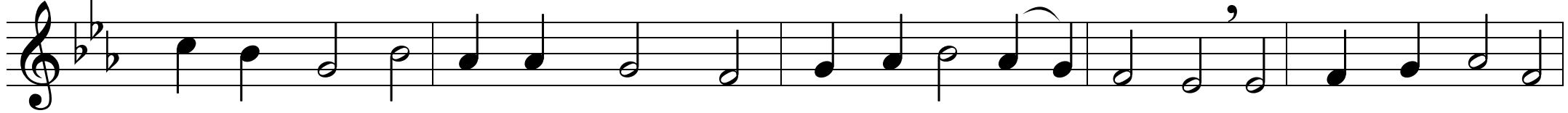
die Straf ist schwer, der Zorn__ ist groß, du kannst und sollst sie



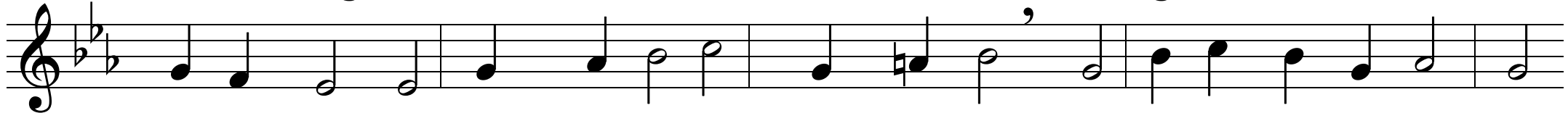
ma - chen los durch Ster-ben und durch Blu - - - ten."



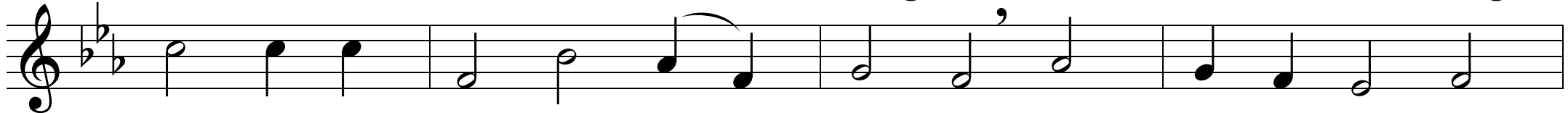
3. "Ja, Va-ter, ja von Her-zens-grund, leg auf, ich will dir's__ tra-gen; mein



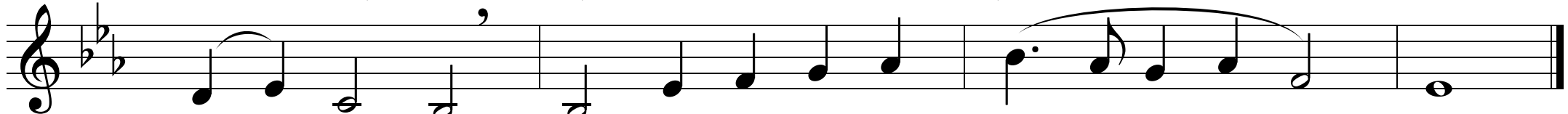
Wol-len hängt an dei-nem Mund, mein Wir-ken ist dein__ Sa-gen." O Wun-der-lieb, o



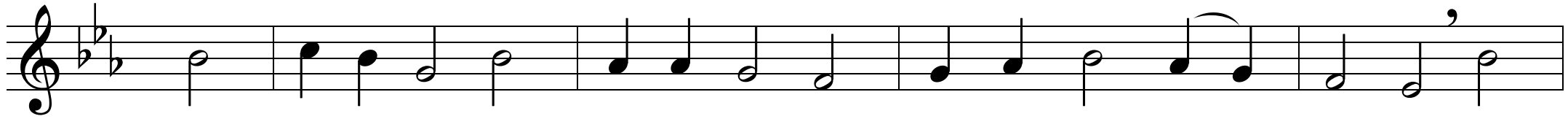
Lie-bes-macht, du kannst - was nie ein Mensch ge-dacht - Gott sei-nen Sohn ab-zwin - gen.



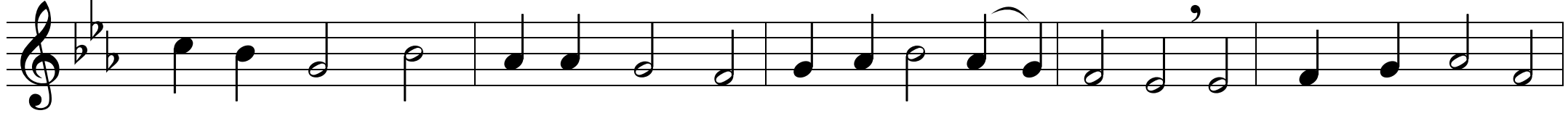
O Lie - be, Lie - be, du__ bist stark, du stre-ckest den in



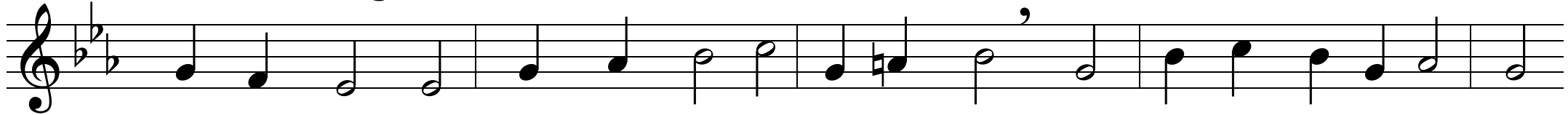
Grab__ und Sarg, vor dem die Fel - sen sprin - - - gen.



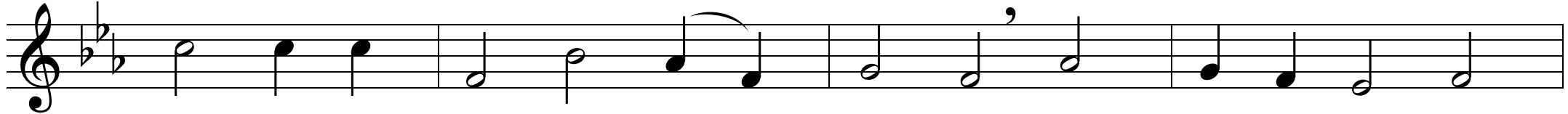
4. Mein Le-be - ta - ge will ich dich aus mei-nem Sinn nicht__ las - sen, dich



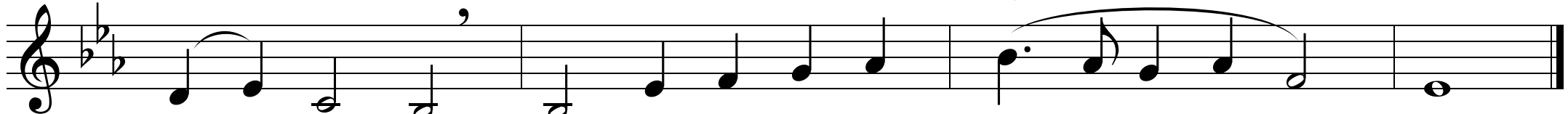
will ich stets, gleich wie du mich, mit Lie-bes-ar-men__ fas-sen. Du sollst sein mei-nes



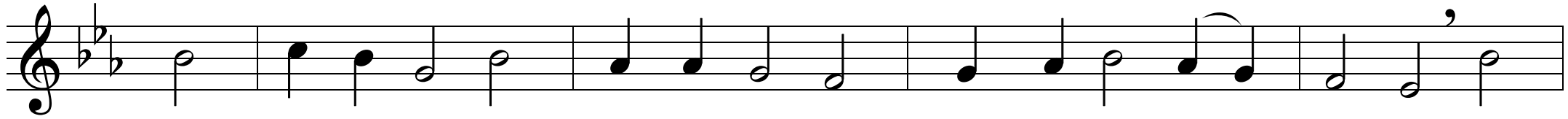
Her-zens Licht, und wenn mein Herz in Stü-cke bricht, sollst du mein Her-ze blei - ben;



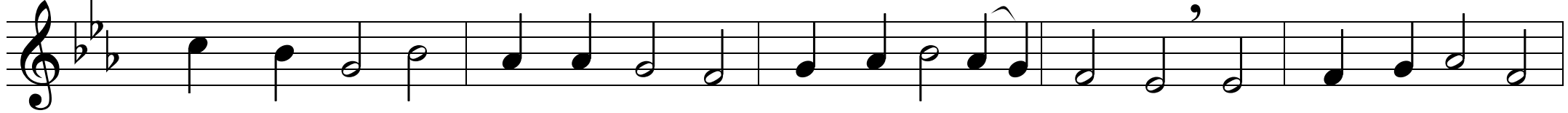
ich will mich dir mein höch - ster Ruhm, hier - mit zu dei - nem



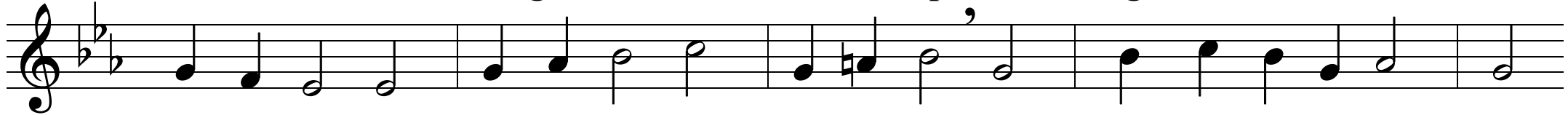
Ei - gen - tum be - stän-dig-lich ver - schrei - - - ben.



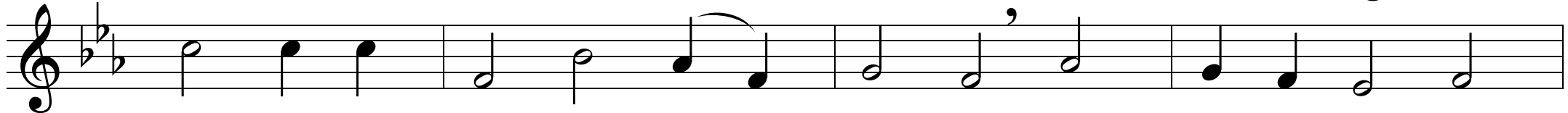
5. Ich will von dei - ner Lieb-lich-keit bei Nacht und Ta - ge__ sin - gen, mich



selbst auch dir nach Mög-lich-keit zum Freu-den-op-fer__ brin-gen. Mein Bach des Le-bens



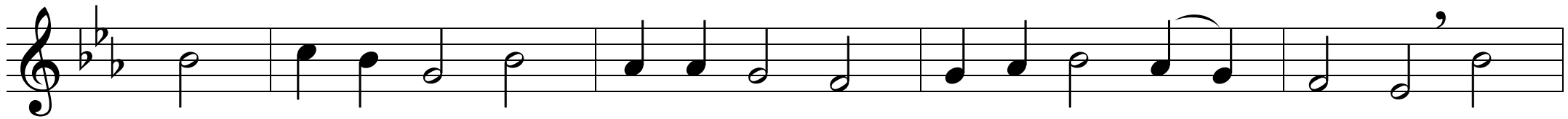
soll sich dir und dei-nem Na-men für und für in Dank-bar-keit er-gie - ßen;



und was du mir zu - gut__ ge - tan, das will ich stets, so



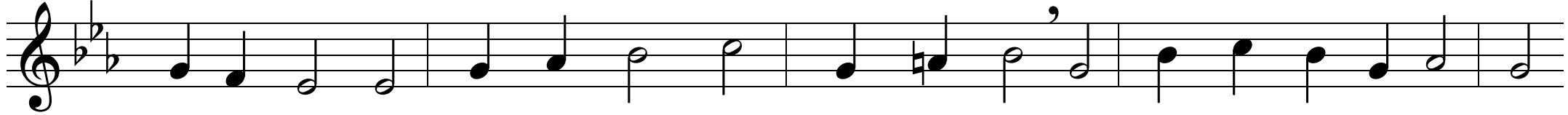
tief__ ich kann, in mein Ge-dächt-nis schlie - - - ßen.



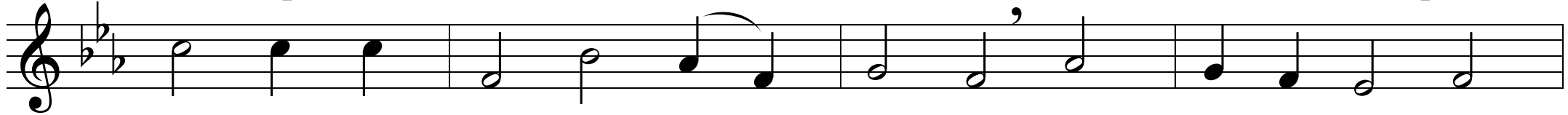
6. Das soll und will ich mir zu-nutz zu al-len Zei-ten__ ma-chen; im



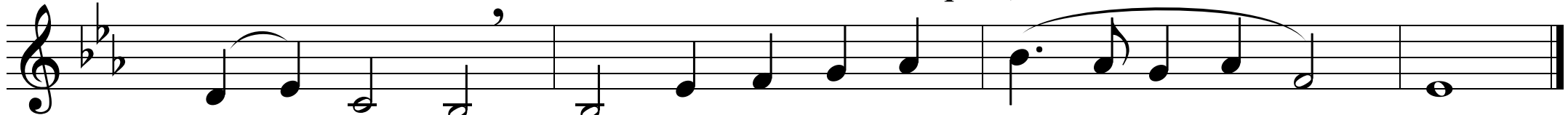
Strei-te soll es sein mein Schutz, in Trau-rig-keit mein__ La-chen, in Fröh-lich-keit mein



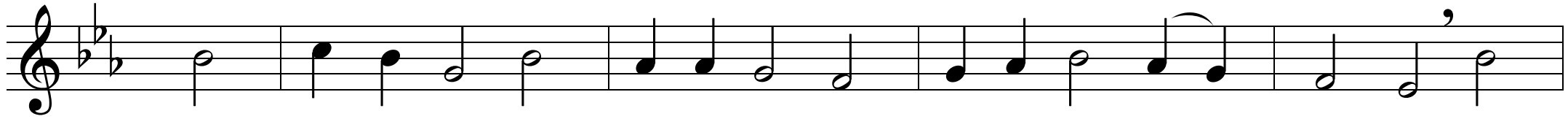
Sai-ten-spiel; und wenn mir nichts mehr schme-cken will, soll mich dies Man-na spei-sen;



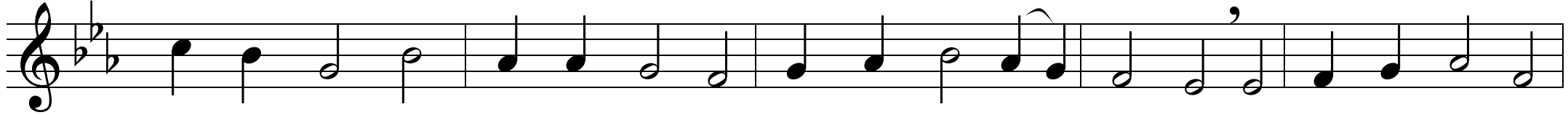
im Durst soll's sein mein Was-ser-quell, in Ein-sam-keit mein



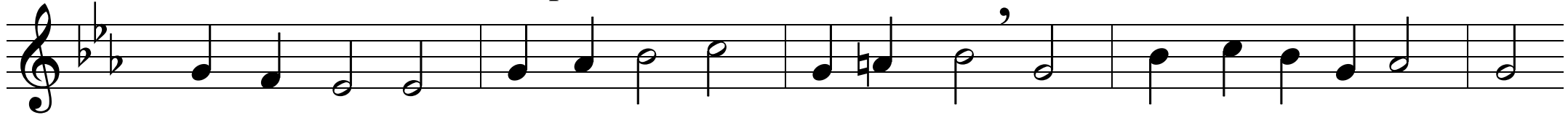
Sprach-ge-sell zu Haus und auch auf Rei--sen.



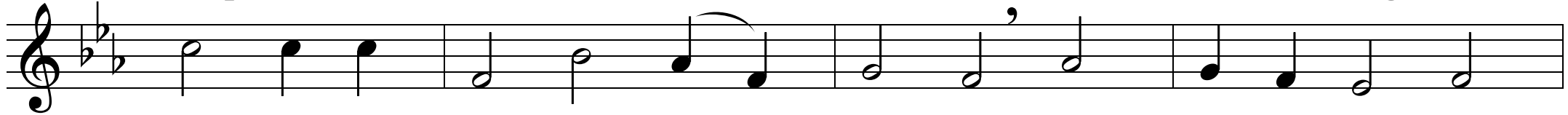
7. Wenn end-lich ich soll tre-ten ein in dei-nes Rei-ches__ Freu-den, so



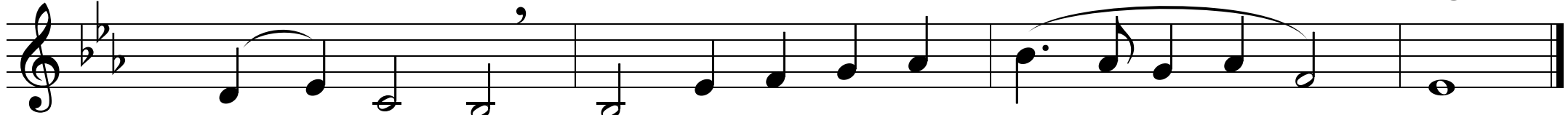
soll dein Blut mein Pur-pur sein, ich will mich dar-ein__ klei-den; es soll sein mei-nes



Haupt-es Kron, in wel-cher ich will vor den Thron des höch-sten Va-ters ge - hen



und dir, dem er mich an - ver - traut, als ei - ne wohl - ge -



schmück - te Braut an dei-ner Sei - te ste - - - hen.